

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft *GEW*

Bezirksverband Weser-Ems

Bahnhofplatz 8 / 26122 Oldenburg - Tel. 0441-24013 . Fax 0441-2488004

Postfach 1929 / 26009 Oldenburg - e-mail: GEW.weser-ems@t-online.de

Internet: www.gewweserems.de

31.05.07

Pressemitteilung

Belastungen für Schulleitungen an der Obergrenze

Auf einer Tagung von Schulleiterinnen und Schulleitern am vergangenen Wochenende in Sage erklärte der Bezirksvorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Dieter Knutz, dass sich die Belastung der Schulleitungen der niedersächsischen Schulen an der Obergrenze befände.

Der ehemalige Landesvorsitzende der GEW und Ministerialdirigent a.D. Dr. Dieter Galas referierte zur Eigenverantwortlichen Schule. Zum 01.08.2007 werden zusätzliche Aufgaben auf die Schulen übertragen, die mit erheblichen Belastungen für die Schulleitungen verbunden sind.

Während der Tagung wurde von den Anwesenden festgestellt, dass schon jetzt durch die Unterrichtsbelastung, insbesondere der Schulleitungen kleiner Schulen, kaum Zeit für die Verwaltungsarbeit vorhanden sei. Zu dem stünden Verwaltungskräfte kleinen Schulen nur in geringem Umfang stundenweise zur Verfügung.

Schulleiterstellen seien nur unter großen Schwierigkeiten oder gar nicht zu besetzen, stellte der GEW – Bezirksvorsitzende fest. Die Mehrheit der Schulleiterinnen und Schulleiter wolle ihre Schulen pädagogisch weiter entwickeln und nicht in der Hauptsache Schulmanagement betreiben.

Angesichts der mit der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule verbundenen zusätzlichen Aufgaben für die Schulen zum 01.08.2007 habe Kultusminister Busemann zwar zusätzliche Entlastungen zugesagt. Der Umfang von einer Stunde für die Mehrzahl der niedersächsischen Schulen sei aber geradezu lächerlich. Die Schulleiterinnen und Schulleiter müssen sich verschaukelt fühlen.

Wenn der Pressesprecher des Kultusministeriums, Wessling, nun die Schwierigkeiten bei der

Besetzung von Schulleiterstellen mit „ Konflikten mit dem Gleichstellungsgesetz“ begründet, ist das für die GEW nichts anderes als Augenwischerei.

„Wenn sich niemand - weder Frau noch Mann - auf eine Stelle bewirbt, kann das nicht an Konflikten mit dem Gleichstellungsgesetz liegen“, so Knutz wörtlich.

„Überhaupt müsse man sich fragen, ob das Kultusministerium nicht mehr hinter dem Gesetz steht, auf dessen Umsetzung die Frauenbeauftragten bei den Abteilungen der Landesschulbehörde berechtigterweise achten!“

Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht verbessern, werde die Bereitschaft, sich auf eine Schulleiterstelle zu bewerben, noch geringer.

Der GEW-Bezirksvorsitzende forderte für alle Schulen einen Sockel von zusätzlichen Anrechnungstunden und weiteres Verwaltungspersonal. Bei der Belastung aller in den niedersächsischen Schulen Beschäftigten sei das Ende der Fahnenstange erreicht.